Versuchte Massenmanipulation

Autor(en): **Spring, Hansjörg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-563919

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

pionier

Zeitschrift der Kommunikation
PIONIER Nr. 11/12 1978

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU) und der Schweiz. Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel
de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association des Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion:
Postfach, 8026 Zürich

Hansjörg Spring
Spyristrasse 10, 8044 Zürich
Telefon (01) 60 13 75
(verantwortlicher Redaktor)

Rudolf Gartmann
Postfach, 6045 Meggen
Telefon (041) 37 23 00
(Regionalrubrik
Mittelland, Zentral- und Ostschweiz)

Philippe Vallotton
Avenue secrétan 1, 1005 Lausanne
Telefon (021) 22 91 66
(Regionalrubrik Westschweiz)

Dante Bandinelli
Via F. Zorzi 2, 6512 Giubiasco
Telefon (092) 27 11 66
(Regionalrubrik Tessin)

René Roth
Postfach 486, 8201 Schaffhausen
Telefon (053) 6 18 87
(Administration und Vertrieb)

Postcheckkonto 80 - 15666

Inserateverwaltung:
Annoncenagentur AIDA
Postfach, 8132 Egg/ZH
Telefon (01) 984 27 03 / 984 06 23

Druck und Spedition:
Buchdruckerei Erwin Schöni
Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil
Telefon (065) 25 23 14

Auflage: 3800 Exemplare

Versand der nächsten Nummer:
5. Januar 1979

Redaktionsschluss: 15. Dezember 1978

Preis pro Einzelnummer: Fr. 2.60

Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion

Zum Titelbild

«Kommt die Fernschreibfunkverbindung zustande?» — Unser Bild zeigt Teilnehmer eines Lehrganges für den Einheitsfunktrupp des Bundesgrenzschutzes (BGS) der Bundesrepublik Deutschland während ihrer Ausbildung. Im Gegensatz zur Schweiz unterhält Deutschland eine personell und materiell selbständige Polizei auf Bundesebene (Vgl. auch Artikel «Die Schule für Fernmeldewesen des BGS»). (Bild R. Baitz, Lübeck)

Versuchte Massenmanipulation

Es scheint, dass die Diskussionen um die Qualität der journalistischen Arbeit des Schweizer Fernsehens nicht mehr verstummen wollen. Nicht nur die Tagespresse hat zum 25jährigen TV-Jubiläum recht angriffige Worte gebraucht, sondern auch das Eidgenössische Militärdepartement gehört seit geraumer Zeit zu den Opponenten. Der jüngste Zwischenfall zeigt diesen Konflikt in aller Deutlichkeit:

Am 12. August 1978 führte die Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen (GMMSH) zu ihrem 25jährigen Bestehen in Zusammenarbeit mit militärischen, zivilen und ausserdienstlichen Stellen eine Waffenausstellung und -demonstration durch. Zahlreicher Publikumsaufmarsch und ein gutes Presseecho ergaben ein erfreuliches Bild (Der PIONIER berichtete in seiner Ausgabe 9/78 über den Anlass). Nur eben: Das Schweizer Fernsehen fehlte. Nicht, dass etwa kein Filmteam zur Verfügung gestanden hätte, sondern Ueli Götsch vom «Blickpunkt» schrieb am 16. August 1978, man habe der Einladung zu einem Bericht über die anlässlich der 25-Jahr-Feier der GMMSH durchgeführten Waffenschau keine Folge geleistet, «weil alle unsere Themen einen politischen oder sozialen Aspekt aufweisen müssen, und diese Bedingung ist bei einer Waffenausstellung und -demonstration nicht unbedingt gegeben. Im übrigen haben wir gegenwärtig ohnehin grosse Schwierigkeiten, militärische Sujets zu realisieren, da der Informationsdienst EMD sehr einschneidende Weisungen erlassen hat, die zur Folge haben, dass eine unabhängige Berichterstattung unseres Erachtens nicht mehr möglich ist».

Die Antwort klingt erstaunlich, besonders wenn man weiss, dass der Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes der Abteilung Information des Schweizer Fernsehens DRS mitgeteilt hat, dass es den militärischen Stellen gestattet werden sollte, «bei umfangreicheren und schwierigen Sachverhalten abschliessend — jedoch ohne Beurteilung der journalistischen Arbeit — vor der Ausstrahlung Stellung nehmen zu können, wobei es dem Fernsehen frei gestellt sei, solche Stellungnahmen zu berücksichtigen».

Bildet die Armee weder ein politisches noch soziales Thema? Wohl kaum, wenn man bedenkt, wie sehr sich die Gemüter um Sinn oder Unsinn militärischer Kredite erhitzen! Der Schluss liegt doch nahe, dass die Abteilung Information des Schweizer Fernsehens sich eine eigene Vorstellung über diese Begriffe zurechtgelegt hat. Es erstaunt, wie nicht der Berichterstattung, sondern der Themenauswahl nach eigenen Grundsätzen der Vorzug gegeben und diese so hingestellt wird, als ob jedermann diese Ansichten teilen würde.

Die Kehrseite der Medaille: Wir rühmen uns der Pressefreiheit — und konnten einen Teil davon in unsere Zeit hinüberretten. Die Forderung des EMD nach Filmeinsicht und Stellungnahme schmeckt sehr nach Bevormundung. Unser Militär ist kaum über alle Zweifel erhaben, auch wenn man dies manchmal so wahrhaben möchte. Ein Journalist mit einem eigenen Urteilsvermögen wird zur einen Hälfte verschrien, zur andern gefürchtet. Andere Meinungen aufkommen zu lassen heisst aber, sich seiner Sache sicher zu sein, um in einer Konfrontation im Wortgefecht bestehen zu können. Dies gilt auch für das Fernsehen: Es weicht aus, wenn es Berichterstattungen über militärische Belange möglichst vermeidet oder — wenn ein Eintreten auf ein militärisches Thema unumgänglich ist — allfälligen Kontrahenten unter Ausnützung der Monopolstellung rechtzeitig das Wort abschneidet. Der Mensch wird für dumm verkauft — mir scheint: für zu dumm. Nicht umsonst entstehen private Radiosender. Es ist die stumme Antwort des Bürgers auf versuchte Massenmanipulationen in allen Bereichen. Die Ohnmacht des Bürgers ist eben doch nur eine scheinbare.

Hansjörg Spring

Der nächste PIONIER erscheint am 5. Januar 1979.
Redaktion und Druckerei wünschen allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit.